

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



schwister boshafte Lichter flackern, und kaum war «er» fort, brach das Gelächter los: «Einen ewigen Hochzeiter hat er dir geschenkt» (so wird dieser Stock bei uns wegen der immergrünen Blätter genannt), und die Bemerkungen, die sich so herrlich an diesen Namen anknüpfen lassen, kannst Du leicht erraten, ich möchte mir eine Wiederholung dieser deprimierenden Erinnerungen ersparen. Ich stellte den Stock wütend in den Garten und hoffte, er würde, da es Spätherbst war, erfrieren. Aber meine Mutter, die sich jedes Pflänzchens annimmt, setzte ihn sorgsam in die Erde, band ihn mit Reiseren ein und im nächsten Frühling mußte ich es erleben, wie sich dieser «Stein des Anstosjes» gerade vor meinem Zimmerfenster herrlich entwickelte und dann im Sommer üppig blühte.

Nun, wir haben also trotz des ewigen Hochzeiteers bald geheiratet und von unserer ersten «verheirateten» Weihnacht möchte ich Dir nun noch zur Vervollständigung des Bildes erzählen. Etwa im August sah ich in einem Schaufenster ein Kleid, das mir ausnehmend gefiel, das ich aber gar nicht nötig hatte. Mein Mann meinte: «Du kannst es Dir ja als Weihnachtsgeschenk kaufen, aber selbstverständlich darfst du es nicht vor Weihnacht anziehen.» Er steckte mir großzügig die Geldscheine hin, ich erstand das Kleid und hängte es zuhinterst in den Kleiderkasten. Als es dann in der Stadt zu «weihnächteln» anfing, blieb ich mit meinem Mann hin und wieder vor einer der verlockenden Auslagen stehen und machte ihn auf diese und jene

Kleinigkeit aufmerksam. Es fiel mir schon auf, daß er den Börsennotierungen bei den Banken und solchen Dingen mehr Beachtung schenkte als den von mir begehrten Köstlichkeiten, auch sagte er etwa: «Nun, du hast ja dein Geschenk bereits!» Ich glaubte, das wäre nun die viel gerühmte, kluge, männliche Taktik und freute mich auf eine Ueberraschung.

Weihnachten kam. Ich rüstete den Christbaum. Auf dem Gabentisch lagen für meinen Mann verschiedene kleine Pakete, von deren Inhalt er keine Ahnung hatte, für mich legte ich das Kleid hin. Der Christbaum erstrahlte im Lichterglanz, mein Mann kam herein, gut gelaunt, mit beiden Händen in den Hosentaschen. In den Hosentaschen, hörst Du, und dann fing er an, neugierig wie ein kleiner Bub die Geschenke auszupacken, während ich mühsam schluckte und ihm zusah. Zuletzt mußte ich dann noch in das Kleid schlüpfen und als ich in seinen Augen Freude und Bewunderung las, hatte ich ihm schon verziehen, blind und verliebt wie ich bin.

Liebes Bethli, jetzt ist wieder Weihnachten. Hast Du mir ein Rezept, wie ich meinem Mann beikommen kann? Oder meinst Du, daß Schenken eine angeborene Gabe ist und ich weiterhin blind und verliebt sein soll?

J. M.

Liebe J. M.!

Du wirst das auch noch lernen: Unsere Mannen schenken, was ihnen gefällt und wann es ihnen paßt (natürlich mit löblichen Ausnahmen, zu denen alle meine

# Die Seite

Leser gehören). Ueber das bißchen «Mühsam Schlucken» seh'n sie nicht nur großzügig hinweg, sie merken es gar nicht.

Das Ganze kommt vielleicht ein bißchen daher, daß in jeder Schweizerbrust ein Zwiespalt waltet: es gibt zwei Kategorien Frauen: die, die man bewundert und die, die man heiratet. Die, die man bewundert, kann man sich in der Regel nicht leisten, zu heiraten. Mit der, die man heiratet, braucht man dagegen nicht soviel Pflanz zu machen, die ist einfach da. Wenn sich die ersten Alterszeichen melden, und die ersten Rheumatismen kommen, ist man sogar oft ganz froh, daß sie da ist.

Natürlich meinen sie es nicht böse, die Mannen, sie geben sich einfach nicht gern Rechenschaft. Sie sind fest und ehrlich überzeugt, der Versuch, sich an des Andern Stelle zu versetzen, gehöre ins Gebiet der «Psychoanalyse», und damit wollen sie nichts zu tun haben. Lies doch den Artikel von «Fritz»: «Frauenseite, — für die Männer» nochmals nach. Dieser Fritz (nachdem, was er schreibt, ein junger Ehemann), ist erstaunlich einsichtig. Er gibt zu, die Vertreterin der «Bewunderungskategorie» aus der Ferne zu bewundern, aber dann versucht er, sich vorzustellen, daß sie sein Buscheli pflegt und sein Geschirr wäscht und seine Hosen bügelt, und dann wird das Ganze absurd, und er weiß, wo er hin-

**Habana Extra** 10 Stück Fr. 2.—



Eine vorzügliche Mischung aus erlesenen Rohtabaken von Nord- und Südamerika und Indonesien.

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a/See

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

**Birgenblut**

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldo  
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

**SCHWINDEL-**

-gefühle, Kopfschmerzen, schlechte Konzentration, abnormaler Blutdruck

dann **CRATAVISC** 

reinpflanzl. Heilmittel Fr. 8.75

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch Apotheke Kern, Niederurnen  
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528

**Pepsodent**  
ZAHNPASTA



*macht auch Ihre Zähne schimmernd weiss.*

**BASEL Hotel Touring**  
das gute Haus

**ST. GALLEN Hotel Walhalla**  
das kleine Grandhotel



Wie ein solch zerbrochener Spiegel Ihre Frau ärgert, so auch der alte Radio. Der kratzt schlimm. Jetzt kühner Entschluß; ein neuer Radio vom

**Radiohaus Iseli am Rennweg in Zürich**

dankt Ihnen mit schönster Musik. Verlangen Sie Prospekte.

**Restaurant Grundstein**  
ZÜRICH Limmatsstr. 29

Eine intime Ecke um wirklich gut zu essen

Tram 4 u. 13 hinter Hauptbhf. Tel. 231528 Frau Maria Walser

**LUGANO Hotel AURORA**

das kleine Haus, das sich große Mühe gibt. Zentrale, ruhige Lage mit Seeaussicht. Das ganze Jahr geöffnet. Vollständig renoviert. Zimmer mit Telefon. Besitzer: Carl Frei-Bucher, Telefon (091) 24615

**Leber-Galle krank?**

Kräuterpillen «Helvesan-11» zu Fr. 3.50 lösen die Krämpfe, fördern den Gallenabfluß, regen weitere Verdauungs-Drüsen an und regulieren die Verdauung. Die Gesundheit kann neu gefunden werden. Man ersetze die täglich benötigte Flüssigkeit mit «Helvesan-Kräuter-Tee» aus der Apotheke oder Drogerie.

**Kräuterpillen „Helvesan-11“ und „Helvesan-Kräuter-Tee“**

Wo nicht erhältlich, prompter Postversand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Telefon 27 50 77.